

---

Guten Tag,

ich erhebe Einwendungen mit folgenden Begründungen:

Netzentwicklungsplan 2012 und 380kV-Freileitung auf bestehender, nicht ausreichend entfernter Trasse

TenneT-Projekt: Hamburg/Nord – Dollern

**Ich lehne die Maßnahmen ab. Die Maßnahme ist unverantwortlich, Alternativen stehen zur Verfügung. Nur aus wirtschaftlichen Gründen werden Bewohner und Schüler gesundheitlichen Gefährdungen ausgesetzt. Selbst Landes- und Bundespolitiker verstecken sich hinter gesetzlichen Bestimmungen, die nur sie verändern könnten, dies aber nicht tun. Das ist mein Motiv, gegen die Maßnahme meine Stimme zu erheben, da die Verantwortlichen dies nicht im notwendigen Umfang tun. Nicht zum ersten Mal erleben wir, dass falsche Entscheidungen später mit immensen Mehrkosten repariert werden müssen (zB „diverse Sonderdeponie“, Asse). Eine Verschwenkung oder unterirdische Kabelverlegung ist die einzige humanitäre dauerhafte Lösung.**

Es kann nach der Energiewende möglicherweise begründet werden, das Stromnetz auszubauen. Hier in Quickborn ist dafür vorgesehen, eine 380kV-Freileitung auf der Bestandstrasse einer 220kV-Freileitung neu zu errichten. Schon die jetzige 220kV-Freileitung ist für die Anwohner eines reinen Wohngebiets und besonders die etwa 1.000 Schüler des Schulzentrum-Süd durch die von der Leitung ausgehende elektromagnetische Strahlung eine Gesundheitsgefährdung und eigentlich unzulässig, da sie in viel zu geringem Abstand an Schule und Wohnbebauung entlang verläuft. Durch die Errichtung einer 380.000Volt-Leitung auf gleicher Trasse ist von einer erheblichen Steigerung der Strahlungsbelastung (ca. 4-4,5fach) und einer Gesundheitsgefährdung von Schülern und Anwohnern auszugehen. Wissenschaftliche Studie sprechen von einem stark erhöhten Leukämie-Risiko für Kinder bei dauerndem Aufenthalt in elektromagnetischen Felder. Daher halte ich den geplanten Ausbau für unverantwortlich.

In besonderer Weise ist der geplante Ausbau deswegen unverantwortlich, weil hier vor Ort alternative Trassenverläufe und auch der Einsatz alternativer Techniken möglich, sinnvoll und erforderlich erscheinen. Die möglichen Mehrkosten für die Planung eünd Realisierung einer weiter entfernt, aus gesundheitlicher Sicht unbedenklichen Freileitungstrasse oder auch den Einsatz alternativer Technik (Erdkabel) würden nach meiner Ansicht dadurch kompensiert, dass so die Gesundheitsgefahren für die Menschen erheblich verringert, echte Akzeptanz gewonnen und Verzögerungen durch Klagen vermieden werden könnten. Wir benötigen ja den Netzausbau schnell, dann sollten auch nicht einfach alte Planungen durchgezogen werden, sondern ein flexiblerer Ansatz verfolgt werden.

Die Vorsorge für die Gesundheit von Menschen muss letztlich Vorrang haben vor der Wirtschaftlichkeit des Netzausbaus. Wie ich oben aufzeigte, wäre durch Vermeidung von Folgekosten für eine nicht gegebene Bürgerakzeptanz der Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit erfüllbar.

Man muss die Menschen nur schützen wollen, dann gibt es dafür auch Wege und diese wären erkennbar noch nicht einmal teurer. Der Schutz der Gesundheit der Menschen, vor allem der kleinen und kleinsten, sollte im Zweifel eindeutig Vorrang in allem politischen Handeln erhalten. Netzausbau ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und das Wohl aller darf nicht zu Lasten der Gesundheit einiger Weniger gehen, wenn dies -wie hier in Quickborn- vermeidbar ist.

-----

Grüße Jürgen R.